

«Die Geschichte hat mich gefunden»



«Hätte ich das enorme Echo auch nur erahnen können, wäre ich nicht so unbefangen ans Werk gegangen.» Marco Frigg, Autor von «Regina Zimet – die Anne Frank des Veltlins».

Ursina Straub | **Marco Frigg hätte sich nicht träumen lassen, dass sein Buch «Regina Zimet – die Anne Frank des Veltlins» so weite Kreise zieht. Über fünfzig Medienschaffende rezensierten das Buch, das Kindertheater Zug brachte die Geschichte auf die Bühne und die Erstauflage war innert Kürze vergriffen. Nun gäbe es noch eine Steigerung: Einen Film über Regina Zimet.**

Luigi Della Nave bekommt immer noch Gänsehaut, wenn er die Geschichte erzählt. Auch heute noch, über 60 Jahre später. Seine Stimme gerät ins Stocken, wenn er berichtet, wie er als 11-jähriger Knabe mit der damals 13-jährigen Regina Zimet Kastanien sammeln ging und sie SS-Offizieren direkt in die Arme liefen. Eine höchst brenzlige Situation. Denn Regina Zimet war Jüdin. «Du musst jetzt ruhig bleiben», sagte sich der Knabe aus dem Veltliner Dörfchen San Bello. «Du musst es schaffen.»

Und er schaffte es. Wäre es ihm nicht gelungen, die Situation zu entschärfen, wäre Regina Zimet samt ihren Eltern deportiert worden und die Bauernfamilie Della Nave, die die Zimets versteckte, hätte man mit

grosser Wahrscheinlichkeit erschossen und das Haus der Della Naves niedergebrannt.

Die Zimets überlebten den Krieg. Sie überlebten auch und vor allem wegen der Grossherzigkeit der Familie Della Nave. Die Della Naves boten der völlig erschöpften jüdischen Familie ein Nachtlager an, als diese verzweifelt um Hilfe bat. Was als improvisierter Unterschlupf für ein paar Tage gedacht war, wurde zum Versteck für 16 Monate. 16 Monate, in denen die Zimets Verzweiflung und Angst, Hunger und Hoffnung durchlebten, aber auch die immense Grosszügigkeit der Familie Della Nave zu spüren bekamen, einer einfachen Bauernfamilie, die selber kaum genug zu Essen hatte – und jederzeit riskierte, aufgedeckt

und verraten zu werden. «Was hätten wir tun sollen», sagt der älteste Sohn Giuanin als 87-jähriger Mann lapidar. «Man konnte diese Menschen doch nicht auf der Strasse stehen lassen.» Dass die Zimets Juden waren, hatten er und sein Bruder damals intuitiv geahnt. Doch sie sagten kein Sterbenswörtchen. Erst bei Kriegsende wurden die beiden Knaben von ihren Gefühlen übermannt und gestanden einander, dass sie es wussten – und 16 Monate geschwiegen hatten.

Der Cazner Primarlehrer Marco Frigg entdeckte das auf Italienisch erschienene Tagebuch der Regina Zimet 2003 bei einem seiner Aufenthalte in Morbegno. Reginas Schicksal hat ihn seither nicht mehr losgelassen. Der Rest ist Geschichte: Frigg führte unzählige Interviews mit den Überlebenden der Familie Della Nave und verwob ihre Aussagen und die übersetzte Zimet-Biografie zum berührenden Buch «Regina Zimet – Die Anne Frank des Veltlins». Über 40 Buchrezensionen

wurden mittlerweile publiziert und zahlreiche Radioberichte gesendet. Es fanden und finden Leserreisen an den Ort des Geschehens statt, der Stoff wurde vom Kindertheater Zug umgesetzt und die Theatergruppe Muntanellas hat die Bühnenrechte erworben. Das Buch ist bereits in zweiter Auflage erschienen und als italienische Übersetzung.

Es vergehe kaum eine Woche, in der er nicht auf «Regina Zimet» angesprochen werde, berichtet Marco Frigg. Auch die zwei Töchter von Luigi Della Nave haben das Buch gelesen und dem Autor unter Tränen dafür gedankt. Sie hätten, schilderten die Töchter, durch die Lektüre eine ganz neue Seite ihres Vaters kennengelernt. Marco Frigg selber hat die Biografie der Regina Zimet mit Leib und Seele gepackt. Dabei habe er diese Geschichte nicht gesucht. «Die Geschichte», sagt Marco Frigg, «hat mich gefunden.»

Denkt er schon ans nächste Buch? «Das nicht, nein», antwortet er. Aber einen Film über die Della Naves, das würde ihn freuen. Einen Film, in dem Luigi, Vico und Zita zu Wort kommen, in dem sie erzählen ... solange sie noch erzählen können.

Die Bücher «Regina Zimet – die Anne Frank des Veltlins» (ISBN 978-3-85637-345-0) und die italienische Ausgabe «Regina Zimet: L'Anna Frank della Valtellina» (ISBN 978-3-85637-366-5) sind im Verlag Desertina erschienen und erhältlich beim Bündner Buchvertrieb (bbv@casanova.ch, 081 258 33 30, www.shop.casanova.ch) oder in jeder Buchhandlung.

Noch bis am 30. September ist im Heimatmuseum Rheinwald in Splügen die Ausstellung «Regina Zimet – die Anne Frank des Veltlins» zu sehen.

www.annefrank-veltlin.ch